

Viele Hartgesottene und ein Schönling im Schneegestöber

Trotz des permanenten Schneefalls haben sich die 1725 Teilnehmenden des Swiss Snow Walking Event in Arosa am vergangenen Samstag die Laune nicht verderben lassen.

Von Anita Fuchs

Es schneit und schneit. „So macht es Spass“, sagt ein junger Mann aus dem Kanton Aargau frohlockend zu seinem Kollegen. Viele der auf dem Obersee versammelten Walker und Walkerinnen pflichten ihm bei. „Schliesslich ist Winter und der Swiss Snow Walking Event eine Veranstaltung im Schnee“, liefert eine rüstige Rentnerin die Erklärung. Auch die Angehörigen einer Frauengruppe aus der Innerschweiz sehen im Schneegestöber etwas Positives: „Nachdem bei den ersten drei Austragungen die Sonne schien, ist dies nun einmal etwas Anderes“, sagen sie unisono.

„Ist das ein Krampf“

Ihre Meinung ändern sie auch nach der Ankunft bei der Mittelstation der Arosa-Weisshornbahn nicht. Vorerst schlürfen alle einen Becher mit warmem „Rivi Marathon“ und verzerren danach mindestens je eine handvoll PowerPacks. Einige Schritte von ihnen entfernt krepelt ein älterer Teilnehmer die Ärmel seines durchnässten Baumwoll-Shirts hoch. „Ist das ein Krampf“, meint er in Richtung des vom Nebel verdeckten Brüggerhorns blickend, in dessen unmittelbarer Nähe sich die auf 2400 Metern Meereshöhe gelegene Sattelhütte befindet.

Der höchste Punkt des Crazy Snow Walk fordert von den Absolventinnen und Absolventen alles ab. Zum Teil stecken sie bis zu den Knien im Schnee. Die Stöcke sind nicht mehr hilfreich beim Walken, sondern dienen als Stütze und verhindern ein Stürzen. Zudem pfeift den Hartgesottene eine steife Brise um die Ohren, nasse Haarspitzen verkommen zu Eiszapfen. Einige lassen sich zur Erinnerung fotografieren. Zeit zum Trödeln bleibt kaum. „Wir müssen weiter gehen, sonst nimmt uns der Besenwagen die Startnummer ab“, fordert ein Jüngling seine Mitwalker zum Weitergehen auf.

Brot und Schokolade

Die Schnellsten – die Zeit spielt zwar keine oder nur eine untergeordnete Rolle – kehren schon bald ins Start-/Zielgelände auf dem gefrorenen und mit einer etwa 15 Zentimetern Neuschnee bedeckten Obersee zurück. Die einen strahlen übers ganze Gesicht oder jauchzen vor Freude, die anderen atmen erleichtert aus. „Das war crazy“, meinte eine Teilnehmerin der über 11,2 Kilometer führenden Langdistanz, ehe sie herzhaft ins Walking-Brötli beisst und lustvoll auf die Tafel Schokolade blickt, die ihr unmittelbar nach dem Einlaufkanal überreicht wurde.

Zu diesem Zeitpunkt unterhält sich Mister Schweiz Tim Wielandt mit dem Speaker. Er habe den Swiss Snow Walking Event sehr genossen, meint er nach seinem allerersten Einsatz als Nordic Walker – auch wenn er die über 6,3 Kilometer führende Kurzstrecke unfreiwillig um einige Meter ausgedehnt hat. Bei einer Weggabelung wies ihn ein Funktionär auf die Langdistanz; die Fehlleitung bemerkte er erst etwas später.

Zumindest ein Lächeln

Eine knappe halbe Stunde nach seiner Rückkehr lehnt der Beau aus der Innerschweiz in der Tennishalle des Sporthotel Valsana, die für den Anlass zum Sponsorenvillage umfunktioniert wurde, lässig an einem Bistrotisch. Er lächelt gewohnt charmant und kribbelt seine Unterschrift auf eine Autogrammkarte. Dies immer wieder und mit viel Geduld. Das eine oder andere Gegenüber beehrt er sogar mit einem kurzen Schwatz.

Wenige Meter von Tim Wielandt entfernt, schlägt die Evergreen-Schlagertruppe „The Pier Group“ aus Italien die ersten Takte an. Der Lärmpegel steigt, Stimmung unter den über 1000 Anwesenden kommt auf. Die Bänke sind bis auf den letzten Platz besetzt, jung und alt unterhält sich in den folgenden zwei Stunden über die soeben vollbrachte Leistung. Am späten Nachmittag spielen die Musiker die letzten Takte. Die Snow Afternoon Party und der Swiss Snow Walking Event sind zu Ende. Draussen schneit es aber unaufhörlich weiter.
pd./12. Januar 2008

Finisherliste unter www.swisssnowwalking.ch